

Diese *Wochenschrift*
erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.



Der *Sambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift*
für *Stadt und Land*.

N^o. 1.

Mittwoch, den 5. Januar

1859.

Zum *Neujahr* 1859.

Der *Tage* *Erstlinge* des neuen Jahres
Im raschen Fluge schon dahin geeilt.
Schnell flieht die *Zeit* auf ihren leichten Schwingen,
Ein Jahr verrinnt im Kreislauf unverweilt.
Das alte Jahr hat seinen Lauf vollendet,
Ein neues jüngst begonnen seine Bahn,
Begrüßt von Millionen *Erdenpilgern*,
Die wandeln ihren Pfad zum Ziel hinan.

Was wird das *neuerblühte* Jahr uns bringen?
Verschleiert ist die *Zukunft* unserm Blick,
Ihr Dunkel unerforschlich uns, ein Räthsel;
Doch gütig *Gott* verhüllet das Geschick,
Das unsrer harret auf der *Zukunft* Wegen
Und das die *Zeit* in ihrem Schooße birgt.
Was sie uns auch enthüllt auf unserm Pfade,
Gott Seine *Vaterliebe* uns verbürgt.

Getrost seh'n wir den *Schickungen* entgegen.
Gott Alles weise ordnet, leitet, lenkt
Zum *Wohle*, *Heil* und *Besten* Seiner Menschen.
Er Seine *Vaterliebe* ihnen schenkt.
Eaß, *Vater*, über *Deinen* Kindern walten
Im neuen Jahre *Deine* Güte und Treue!
Ernährer Du, *Erhalter* und *Versorger*,
Verherrliche an allen *Dich* auf's neu'!

Gieb unsern *Fluren* *Deinen* reichen Segen,
Dem *Handel*, den *Gewerben* schönsten Flor,
Dem *redlichen* Bemühen das Gedeihen!
Erhörung *Flehenden* zu Dir empor
In *Noth*, in *Leiden*, in der *Armuth* Blößen!
Den *Hartbedrängten* *Deine* Hülfe nah!
Dem *Kranken* die *Genesung* und *vergeltete*
Der *Nächstenliebe* *That*, die ihm geschah!

Allgütiger, auf unsern *König* blicke,
Gesundheit *Ihm* verleihe im neuen Jahr!
Heil unsrer *Königin* im fernen Lande!
Froh kehre zurück das *theure Königspaar*!
Dem *hohen Prinz-Regenten* Gottes *Beistand*
Und der *erhabenen Gemahlin* Heil!
Das *hohe Königshaus* Gott hoch beglücke,
Ihm werde Seine *Gnade* fort zu Theil!

Nah' ein *Ereigniß*, das uns höchst erfreue,
Dem *Thron* und *Volk* bring' es der *Freuden* viel!
Die schönste *Wohlfahrt* unserm *Vaterlande*!
Der *Welt* den *Frieden*, ihres *Glückes* Ziel!
Der *Herr* mit uns auf *neubetret'nem* Pfade!
Sein *Segen* jedem *Stand* im neuen Jahr!
Erfüllung werde unsern heißen *Wünschen*,
Die unser *Herz* *Ihm* *legt* innigst dar!

Jüngling.

Statistisches.

Im Kirchenjahre 1858 wurden in der evangelischen Parochie der Kreisstadt Lauban und der dahin eingepfarrten Nieder-Kerzdorfer Gemeinde incl. der Todtgeborenen 200 Kinder geboren, worunter 78 Eheliche männliche und 88 Eheliche weibl.; Uneheliche waren 15 männl. und 19 weibl. Unter den Geborenen befanden sich 2 Zwillinge-Paare. In Nieder-Kerzdorf wurden geboren 1 ehelicher Knabe, 4 eheliche und 1 unehel. Mädchen, in Summa 6. — Gestorben sind in Lauban mit Einschluß der Todtgeborenen 187, als: 22 Ehemänner, 17 Ehefrauen, 15 Wittwer, 30 Wittwen, 5 Junggesellen, 6 Jungfrauen, 41 Knaben, 45 Mädchen, 1 uneheliches männl. und 5 unehel. weibl. Geschlechts. In Nied. Kerzdorf 1 unehel. Knabe und 2 Mädchen; es sind mithin in Lauban 13 Personen mehr gestorben und in Nied.-Kerzdorf 3 Pers. mehr geboren als gestorben. Unter den Verstorbenen befinden sich 2 Ehepaare. — Getrauet wurden in der Stadt Lauban mit Nieder-Kerzdorf 60 Paare, außerdem sind noch 36 Paare hier aufgeboden und andern Orts getrauet worden. — Kommunikanten waren in der Stadt und mit Nieder-Kerzdorf 2103, darunter befanden sich Katechumenen 47 Knaben und 58 Mädchen.

In der Stadt Marklissa und den dahin eingepfarrten Dorfschaften: Klein-Beerberg, Schadevalde, Hartmannsdorf, Ober- und Nieder-Dertmannsdorf und Wünschendorf in Böhmen wurden im Jahre 1858 247 Kinder geboren, als: 131 Knaben und 116 Mädchen, worunter 9 männl. und 5 weibl. Todtgeborene, 41 Uneheliche und 6 Paar Zwillinge. — Gestorben sind 206 Personen, worunter 99 männl. und 107 weibl. Geschlechts; mithin sind in diesem Jahre 41 weniger gestorben als geboren. — Getrauet wurden 46 Paare, außerdem aber noch 28 Paare hier aufgeboden und anderwärts copulirt. — Kommunikanten waren in diesem Jahre 179 weniger als im vorigen, nämlich nur 2450, darunter 81 Katechumenen. Im Jahre 1758, also vor 100 Jahren, waren ihrer 6839.

Zeitereignisse.

Bei S. M. H. dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen fand am 24. December

nach dem Diner die Weihnachtsbescherung für die Prinzen und Prinzessinnen des k. Hauses statt, zu welcher außer den Hofstaaten und den Adjutanten die Minister v. Auerswald und Frhr. v. Schleinitz eingeladen waren.

Wie verlautet, wird Se. k. Hoh. der Prinz-Regent die auf den 12. d. Mts. zusammenberufenen beiden Häuser des Landtags in Höchsteigener Person im Weißen Saale des k. Schlosses eröffnen.

Der Unterrichts-Minister v. Bethmann-Hollweg hat den Professor Dr. Hengstenberg von seinem Amte als Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission entbunden, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, wegen der kirchlichen und wissenschaftlichen Stellung des Herrn Examinators.

Man spricht von mehreren Berufungen Gelehrter ersten Ranges an preussische Universitäten: es scheint, indeß die Erwerbung derselben überall nicht ganz leicht zu sein.

Wie es den Anschein gewinnen will, sind die Beratungen in Betreff einer Vorlage in der Grundsteuer-Angelegenheit noch nicht so weit gediehen, daß eine Bewältigung der umfassenden Arbeiten in der nächsten Zeit und also auch keine Vorlage beim vereinigten Landtage zu erwarten sein dürfte.

Die Angelegenheit der Dissidenten ist in letzter Zeit der Gegenstand von Erörterungen im Staats-Ministerium gewesen. Wie die „N. Pr. Ztg.“ berichtet, soll die Frage in religiöser Beziehung nach dem Gesetz vom 30. März 1847 geregelt, in Bezug auf die Civilstands-Register aber soll eine legislative Maßregel eingebracht werden.

Ueber das Project der Umformung der Landwehr hört man Folgendes: Im Allgemeinen stimmen die verschiedenen Angaben dahin überein, daß die Landwehr des ersten Aufgebots, also die Mannschaften bis zum 32. Jahre hin, aus dem bisherigen in ein einfaches Reserveverhältniß zu ihren resp. Linien-Regimentern treten, welche letztere statt wie gegenwärtig in 3, fortan in 6 Bataillone formirt werden sollen. Ein jedes preuß. Infanterie-Regiment würde somit in Zukunft nicht mehr aus 12, sondern aus 24 Compagnien bestehen, und dadurch der Rahmen für die Einberufung der Reserven, sei es zu den angeblich für die Zukunft jährlich auf 3 Wochen angelegten Uebungen, sei es für den Fall einer wirklichen Mobilmachung, was die

Gadres an Offizieren und Unteroffizieren betrifft, auch für den Frieden bereits im Voraus festgestellt sein. Eben darin soll denn auch der Hauptvorthheil des neuen Systems bestehen.

Am 23. December ist in Breslau der Provinzial-Landtag geschlossen worden.

Die Familie von Auerswald hat für den in Frankfurt a. M. ermordeten General von Auerswald ein Denkmal in altgothischem Stil in Eichenholz geschnitzt verfertigen lassen. Dasselbe, 10 Fuß 6 Zoll hoch und 5 Fuß 4 Zoll breit, ist eins der größten Holz-Kunstwerke. Es ist für die Kirche in Plautzhen bestimmt.

Die vorbereitete Uebereinkunft in der Raastatter Angelegenheit soll nach einer Mittheilung der „Kölner Zeitung“ in ihren Grundzügen dahin gehen, daß Oesterreich und Preußen zusammen die Stellung der Garnison mit Baden übernehmen, jedem Theil ein besonderes Fort und Theil der Festung zugeschieden, die Gouverneur- und Commandanten-Stelle aber nach wie vor von Baden besetzt werde.

Langsam, sehr langsam, aber doch nicht hoffnungslos schreitet die Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland vorwärts. Aus guter Quelle entnehmen wir, daß man von der einen wie von der andern Seite mit dem Project einer abermaligen Zusammenkunft der beiden Monarchen umgeht.

Der „Indepedance“ wird von Paris geschrieben: Die Weihnachtstage wurden auf dem Lande und in den Werkstätten einigermaßen getrübt durch den Abmarsch der 100,000 Rekruten der Klasse von 1857. Die gleichzeitige Einberufung der ganzen Klasse, welche gegen den Gebrauch der Friedenszeit ist, hat zu politischen Bemerkungen Veranlassung geboten. Es ist für das Jahr 1859 von großen Uebungs-Lagern die Rede; eines derselben soll den Umfang einer wirklichen Armee bekommen; man spricht von 30,000 Mann.

Man schreibt aus Florenz über die letzten Tage des Aufenthalts der Preuß. Majestäten. Das Aussehen des Königs scheint sich täglich zum Bessern zu wenden, sowie die reine, klare Winterluft hier oft wunderbar schnell ihren Einfluß auf den Organismus äußert. Ein großer Theil Florentiner bedauert, daß der kgl. Herr nicht länger hier verweilt, der überall wahrhaft königlich aufgetreten ist, und, was hier vor Allem das Wichtigste, mit Friedrichsd'or und Napoleonsd'or nirgends gezeigt hat, so daß seine Erscheinung zu Fuß

im Freien überall einen Sturm von Verehrern herbeirief. Am 18. Decbr., Nachmittag, ging der König, von einigen Herren begleitet, auf dem großen Platz in den Cascinen, wo sich zu eben derselben Stunde die eingeborne und fremde Aristokratie in prächtigen Equipagen sonnt, zu Fuß spazieren, so wie es der Großherzog oft zu thun pflegt. Die Blumenmädchen, die reizenden Florentinerinnen, deren Reize heutzutage indeß mehr in Göthe's „Faust“ als in den Cascinen zu sehen sind, stürzten von allen Seiten auf den König los und bildeten einen solchen Knäuel um ihn, daß die Barricaden, welche die begleitenden Herren als extemporiertes Aushülfsmittel sofort bildeten, nicht hinreichend waren, um Se. Majestät vor allzugroßer Zudringlichkeit der schönen Blumenträgerinnen mit ihren Tanten, Geliebten etc. zu schützen. Es blieb dem König, der bereits ein funkelndes Stück einem Blumenmädchen in die Hand gegeben hatte, schließlich zur Rettung nichts übrig, als dem Rudel Geld hinzuwerfen, um ihn anderweitig zu beschäftigen. Der König machte eine Fahrt nach Pisa, d. h. er nahm einen Extrazug und trat als gütiger Herr in jener Stadt auf, wo die Bettler bekanntlich noch viel zudringlicher sind, als in Florenz. Man erzählt, daß dieser kurze Ausflug allein 10,000 Frs. aufgezehrt habe.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Rom sind Ihre Maj. der König und die Königin von Preußen daselbst am 23. December, Nachmittags 4½ Uhr, glücklich eingetroffen.

Palermo, 20. December. Von Catania wird eine schauderhafte Mordthat berichtet, welche um so mehr Aufsehen erregt, weil dieselbe die höhere Klasse der Gesellschaft angeht. Generalprocurator Raino hat seine Frau im achten Monate ihrer Schwangerschaft mit Dolchstichen unter gräßlichen Umständen ums Leben gebracht. Schon seit 15 Jahren verhehlicht, scheint sie ihre dritte Niederkunft erwartet zu haben. Eifersucht oder vielmehr Verdacht der Untreue (nach 15 Jahren) hat den Mann, Vater zweier Töchter, deren ältere 14, die jüngere 3 — 4 Jahre zählt, zu dieser Greuelthat getrieben. Sein Leichnam ward im Meere gefunden, dorthin scheint er sich vor dem unerbittlichsten aller Richter, seinem Gewissen, geflüchtet zu haben. Ein sogenanntes Testament des Mörders setzt die ältere Tochter in Besitz seines ganzen Vermögens, und enterbt die jüngere. (Triester Btg.)

Oeffentl. Kriminalverhandlungen.**Sitzung vom 30. December 1858.**

1) Der Hausbesitzer und Nachtwächter Joh. Gottlieb Scholz hieselbst wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

2) Die verehel. Weber Schubert, Johanne Christiane geb. Kuhe aus Heidersdorf, 35 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte eine Menge Sachen, die ihr am Abende des 16. Septbr. d. J. auf der Dorfstraße in Heidersdorf die unverehel. Johanne Juliane Richter aus Marklissa in einer Reisetasche zum Tragen übergeben hatte, zum Nachtheile der Eigenthümerin bei Seite geschafft. Die Angeklagte wurde deshalb wegen Unterschlagung zu 3 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Stellmacher Joseph Walther in Jennersdorf wurde von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen.

4) Der Häusler Johann Gottlieb Ulrich aus Waldeck, 42 Jahr alt, war wegen Diebstahls und Unterschlagung angeklagt. Derselbe hatte

- a) ein fremdes Tischtuch, welches er im Laufe des Sommers vor. J. ohnweit des Schießplatzes in Gerlachshausen gefunden, für sich verbraucht, und
- b) nach Ostern d. J. dem Schankwirth Richter in Ober-Dertmannsdorf ein Tischtuch, mehrere Handtücher, ein Schnupftuch, ein Paar Parochenhosen und ein Hemde entwendet.

Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

5) Der Dienstknecht Joh. Gottfried Lemberg aus Mittel-Steinkirch, 50 Jahre alt, bereits in den Jahren 1853, 1854 und 1856 hier und in Löwenberg wegen Diebstahls schon bestraft, war jetzt wegen desselben Vergehens im 3. Rückfalle angeklagt. Derselbe hatte am 5. Septbr. d. J. dem Schneider Kloss in Nieder-Dertmannsdorf aus dessen Scheune eine Axt und ein Beil entwendet. Er wurde deshalb zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

6) Der Tagearbeiter Joh. Gottfried Knobloch aus Görtschiffen-Neundorf, Kreis Löwenberg, 27 Jahr alt, bereits im Jahre 1852 und 1858 in Löwenberg wegen Diebstahls, mehrerer Betrügereien und

wegen Landstreichens schon bestraft, war jetzt wegen Diebstahls im 1. Rückfalle angeklagt. Derselbe hatte

- a) im Monat September d. J. dem Häusler Förster in Wiesa ein Stubentuch,
- b) am Abende des 26. Novbr. d. J. aus dem Pferde-stalle des Scholtisei-Besizers Hentschel daselbst eine weiße Wiener Pferdedecke

entwendet. Der 2c. Knobloch wurde mit 3 Monat Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht je auf 1 Jahr bestraft.

Nächste Sitzung den 6. Januar 1859.**Miscelle.**

Zweien Berliner Studenten wird eine Machination nacherzählt, welche einen recht drastischen Beitrag zu dem bekannten Schwank „Humoristische Studien“ bildet. Die beiden jungen Leute erwarteten ihren Wechsel, auf dessen Ankunft sie lange Zeit ihre Gläubiger vertröstet hatten. Allein der Wechsel blieb aus, und die Stunde, zu welcher die Gläubiger erscheinen sollten, nahte heran; was war zu thun? Man beschloß, eine neue Anwendung aus dem Elektromagnetismus zu ziehen. Der Griff an der äußeren Thür wurde in einen Leitkolben verwandelt, von diesem mit vielem Geschick ein doppelter Draht in einen sogenannten Rotations-Apparat geleitet und nunmehr die Thür verriegelt. Die Gläubiger nahen; so wie sie indessen den Thürgriff berührten, drehten die Studiosen wacker den Apparat und nöthigten den Eindringenden unter der prickelnden Empfindung der electrischen Schläge zu schleunigem Rückzuge. Das Experiment gelang, die Machinierer entfernten sich und wurden am folgenden Tage, als der verspätete Wechsel eintraf, befriedigt; natürlich erklärten die Schuldner, von dem räthselhaften Vorgang und seinen Gründen keine Ahnung zu haben.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 6. Januar, Nachmittags um 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 7. Januar, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Diacon. Stock.

Sonntag, den 9. Januar 1859

wird das Epiphaniast-Fest in der Amts-Predigt mit gefeiert.

Amts-Predigt: Herr Superint. Past. prim. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 11. Januar, Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Den 22. Decbr. dem Brg. u. Stellmachermstr. Wilhelm August Köhler, eine Tochter, Bertha Agnes.

Gestorben.

Den 25. December des Kanzlei-Assistent Karl Gottfried Großer Tochter, Emma Eveline Pauline, alt 10 M. 8 L. — Den 26. der Bürg., Handelsmann und Lotterie-Collecteur Johann Gottfried Erdmann Ritter, alt 65 J. 11 M. — Den 27. des weil. Inwohn. u. Tagearbeiters Johann Salz hinterl. Wittwe, Frau Dorothee geb. Zeisig, alt 36 J. 2 M. 28 L. — Denf. des weil. Bürgs. und Bleichbesizers Karl Gottlieb Gürbig hinterl. Wittwe, Frau Marie Rosine geb. Lau, alt 78 J. 11 M.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1859 ab werden bei allen im rathhäuslichen Kassen-Lokale befindlichen Kassen und Recepturen an allen Wochentagen, jedoch nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Zahlungen geleistet und angenommen.

Wer sich Nachmittags, sei es als Zahler oder als Empfänger, meldet, wird zurückgewiesen werden.

Lauban, den 21. December 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Kammerei-Kasse sind vom 1. April künftigen Jahres ab 1000 Rthlr. entweder in ungetrennter Summe, oder in Posten von 200 Rthlr. gegen 5 Procent Zinsen und sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuleihen.

Darauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung ihres Erwerbs-Dokumentes nebst Hypothekenscheines innerhalb 4 Wochen schriftlich bei uns melden.

Lauban, den 28. December 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausreichung der Zins-Coupons zu den schlesischen altlandschaftlichen (4 und 3½ procentigen-) Pfandbriefen für die III. Periode (Weihnachten 1858 bis dahin 1863) wird bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft in der Zeit

vom 17ten bis einschließlich 22ten Januar 1859
täglich von 9 bis 1 Uhr

stattfinden.

Die Pfandbriefs-Inhaber, welche die Coupons hier zu erheben wünschen, werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Pfandbriefe in der angegebenen Zeit entweder persönlich oder mittelst portofreier Schreiben einzureichen und denselben in jedem Falle zugleich ein genaues von dem Präsentanten unterschriebenes Verzeichniß, in welchem die 4 und 3½ procentigen Pfandbriefe getrennt aufzuführen sind, beizufügen.

Die Formulare zu diesen Verzeichnissen werden in unserer Registratur unentgeltlich verabreicht.

Görlitz, den 24. December 1858.

Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.
von Gersdorf.

Gedächtniß - Feyer

am Todestage unseres theuern Gatten und Vaters,
des Gastwirths
Gottfried Heinrich Haym,

gestorben den 3. Januar 1858,

gewidmet

von seiner trauernden Gattin und Sohn.

Begleiterin der schmerzgeweihten Stunden,
Du, Trösterin in banger Einsamkeit!
Erinnerung! Dich hab' ich aufgefunden,
Du bist es, die dem Leben Blüthen streut:
An Dich hab' ich mein Dasein festgebunden,
Bis an den Tod sich frisches Leben reiht.

Das schöne Band, das hier die Herzen bindet
Und aus dem Urquell ew'ger Liebe fließt,
Das sanft den Pfad mit Blumen uns umwindet,
Wo Seele innig sich an Seele schließt!
Ein solches Band verschönerte mein Leben
In meinem Gatten mir, vom Herrn gegeben.

Doch, sie sind hin! die mir so theuern Stunden,
Wo mir Dein treuer Arm hier Stütz' und Rath,
Dein Herz, im schönen Einflange verbunden,
Mich führte durch des Lebens Dornenpfad.
In stillem Gram ging mir ein Jahr vorüber
Und dieser Tag stimmt meine Seele trüber.

Denn schon im Mittagsglanze Deiner Tage
Gingst Du, Bollendeter! zur Ruhe ein!
Dir folgt der Gattin, wie des Sohnes Klage,
Die schmerz erfüllt Dir dieses Denkmal weihn!
Die Jahresfeier Deiner Todesstunde —
Sie reiht auf's Neue auf die tiefe Wunde!

Was wir in jenem Augenblick empfanden,
Als sich umflorte hier Dein letzter Blick,
Und wir an Deinem Sterbebette standen —
Ruht heut' den kaum verwundnen Schmerz zurück,
Wo unser Flehn, wo unser Händeringen
Nichts konnte Rettung Dir — nichts Trost uns bringen.

So gehen Monden hin — und Jahre schwinden —
Und immer weiter wird die Trennungskluft;
Drum nimm den letzten Kranz, den wir Dir winden,
Wo unsre Liebe Deinen Namen ruft!
Wo solche Herzen uns vorangegangen,
Da giebt es einst ein seliges Umsfängen! —

So erndte nun — was Du gesä't in Segen —
Gleich edel hier — als Gatte, Vater, Sohn!
Will Trauer sich um unsre Seele legen,
So blicken wir empor zu Gottes Thron;
Was Du für uns im Herrn vollbracht auf Erden,
Wird Jenseits Dir zur reichen Garbe werden!

Dies sei uns Trost in bangen Trauertagen,
Denn Schmerz und Glück — wägt eine Hand uns zu;
Mit Gott! will ich die Prüfung standhaft tragen,
Mit Gott! geh' ich dereinst der Stunde zu,
Wo eine bess're Welt uns dann vereinet,
Und jeder Schmerz auf ewig ausgeweinet.

Notwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Bleicher **Gustav Seibt** gehörige Pandung No. 65 zu Lauban, abgeschätzt auf 2096 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 1. April 1859, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Gericht zu melden.

Das Haus **No. 340** in der kleinen Kirch-Gasse, mit Hinterhaus, einem großen Hofraume, Keller, 2 Gewölben, 5 Stuben und mehreren Kammern ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere bei dem Korbmacher **August Nerger.**

Fünf Thaler

erhält, wer den Thäter des in der Nacht vom 25ten zum 26ten d. Mts. an 11 Kirschbäumen bei der mittäglichen Garten-Mauer verübten Baumfrevels nachweist.

Tzschocha, den 28. December 1858.

Das Dominium.

Niederlage von Grüne & Comp. in Berlin, Reinigungs- und Schönungs- Salz,

**zur Entfernung von Flecken aller Art
und Wiederherstellung der ursprünglichen
Farbe,**

durch ein hohes Königl. Preussisches Kriegs-Ministerium laut Erlass vom
10. Mai 1858 bei der Armee eingeführt,

bei **August Francke in Görlitz,**
Ober-Markt No. 18.

Von Franz Schulz in Berlin.

Gesundheits-Chocolade per Pfund	10 Sgr.
Französ. Pfefferkuchen	10 Sgr.
Dr. Angelstem's Brust-Caramellen pr. Paq.	3 Sgr.

empfiehlt

August Francke in Görlitz.
Ober-Markt No. 18.

Haupt-Versammlung des Gewerbe-Vereins

Montag, den 10. Januar 1859, Abends 8 Uhr
im Gasthofs zum Hirsch.

Tagesordnung:

- 1) Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
- 2) Bericht über die Thätigkeit des Gewerbe-Vereins im vorigen Jahre durch den Schriftführer des Vereins.
- 3) Bertheilung der gedruckten Statuten des Vereins.
- 4) Wahl des neuen Vorstandes.
- 5) Berathung über die Art der Feier des bevorstehenden Stiftungsfestes.

Es wird zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß doch bei dieser ersten Hauptversammlung im neuen Jahre sich recht viele Mitglieder betheiligen möchten.

Lauban, den 4. Januar 1859.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Stelzer, stellvertretender Director. **Essenberger**, Schriftführer.

Stroh-, Bordüren- und Rosshaar-Hüte zum Waschen und Modernisieren in Dresden nimmt in Besorgung

Minna Seyfferth.

Leser zur Leipziger allgemeinen **Woden-Zeitung** und **Stolle's Dorfbarbier** der Buchbinder **Spremburg** nimmt noch an

Zwei Stuben mit Alkove, nebst Küche und Keller etc. sind im Ganzen oder getheilt sofort oder zu Ostern zu vermieten. Das Nähere ist bei der verw. Frau **Töpfermstr. E. Lange** zu erfahren.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. beginnt das erste Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von **8 Sgr.** ergebenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 29. December 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster	3	15	—	2	5	—	1	17	6	1	10	—
Niedrigster	2	8	—	1	20	—	1	11	—	1	—	—
Heu (durchschn.) à Cent.	1 Tblr. 3 Sgr. 9 Pf.			Schöpsenfleisch à Pfund			3 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	7 Tblr. 5 " — "			Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch à Pfund	2 Sgr. 6 Pf. bis 3 " — "			Bier à Quart.			1 " — "					
Schweinfleisch "	4 " — "			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr. Starke 4 Sgr.					

Semmelwoche: Herr **Opitz** auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr **Leuschner** am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in Lauban.